

Az 61.01 rö

Ergebnisniederschrift  
27. Tagung

Gemeinsamer Fachausschuss  
Sozialwesen der deutschen Feuerwehren

**14. März 2024**

(Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord, Bertha-Suttner-Str. 5, 19061 Schwerin)

---

Beginn	11.00 Uhr
Ende	15.00 Uhr
Teilnehmer	siehe anliegende Teilnehmerliste
Versammlungsleiter	Thomas Wittschurky
Niederschrift	Rudolf Römer
Anlagen	Teilnehmerliste
Umfang	19 Seiten Ergebnisniederschrift

Hannover, den 25. März 2024

*Thomas Wittschurky*

Versammlungsleiter

Berlin, den 24. März 2024

*Rudolf Römer*

Bundesgeschäftsführer

Ergebnisniederschrift 27. Tagung GA Sozialwesen am 14. März 2024 in Schwerin

## T A G E S O R D N U N G

1. Eröffnung und Begrüßung (Az 61.01)
2. Angelegenheiten des Fachbereichs (Az 61.01)
  - 2.1 Veränderungen
  - 2.2 Aktuelle Mitarbeiterliste
3. Ergebnisniederschrift 26. Tagung (Az 61.01)
4. Krebsrisiko im Feuerwehrdienst (Az 64.09)

Wie schaffen wir Transparenz?
5. Zusätzliche Altersvorsorge in der gesetzlichen Rentenversorgung (Az 64.02)

Sachstand und nächste Schritte
6. Gesundheits-Matrix der HFUK Nord (Az 64.09)

Sachstand und Fortentwicklung
7. Gewalt gegen Einsatzkräfte (Az 11.10)

Ergebnisse der gemeinsamen Umfrage von DGUV und DFV
8. Corona als Berufskrankheit und Arbeitsunfall (Az 64.09)

Sachstand
9. Informationen, Entwicklungen und Berichte
  - 9.1 Fachbereich „Feuerwehren, Hilfeleistungen, Brandschutz“
  - 9.2 Sachgebiet „Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen“
  - 9.3 Eignungsuntersuchungen / Vorsorge
10. Verbesserung der Feuerschutzkleidung von Feuerwehrfrauen (Az 64.09)

Studie der RWTH Aachen
11. Verschiedenes
12. Termin und Ort der nächsten Tagung (Az 61.01)

Die Kennbuchstaben am linken Rand der Niederschrift dienen zur Auswertung und Umsetzung der Niederschrift und bedeuten:

A = Aktivität / Auftrag   B = Beschluss   D = Diskussion / Vortrag   OF = Offene Frage

Ergebnisniederschrift 27. Tagung GA Sozialwesen am 14. März 2024 in Schwerin

## **TOP 1 Eröffnung und Begrüßung**

D Die Tagung wird von Vizepräsident Lars Oschmann und Fachbereichsleiter Thomas Wittschurky eröffnet. Beide begrüßen die Teilnehmer dieser 27. Tagung.

Herr Ralf Mucha, Mitglied des Landtags von Mecklenburg-Vorpommern, spricht ein kurzes Grußwort.

## **TOP 2 Angelegenheiten des Fachbereichs**

### **TOP 2.1 Veränderungen**

D Uwe Restetzki, Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF), steht für eine weitere Mitarbeit nicht mehr zur Verfügung.  
Neuer Mitarbeiter ist Brandrat Benny Bastisch, Hoyerswerda.

B Der Gemeinsame Fachausschuss nimmt die Veränderungen zur Kenntnis und begrüßt Herrn Bastisch herzlich.

### **TOP 2.2 Aktuelle Mitarbeiterliste**

U Als Tischvorlage wird eine aktuelle Mitarbeiterliste zur Verfügung gestellt.

Ergebnisniederschrift 27. Tagung GA Sozialwesen am 14. März 2024 in Schwerin

**TOP 3 Ergebnisniederschrift 25. Tagung**

- D Gegen die Ergebnisniederschrift über die 26. Tagung am 9. März 2023 in München liegen keine schriftlichen und / oder mündlichen Einsprüche vor.
  
- B Der Gemeinsame Fachausschuss nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Ergebnisniederschrift 27. Tagung GA Sozialwesen am 14. März 2024 in Schwerin

#### **TOP 4 Krebsrisiko im Feuerwehrdienst. Wie schaffen wir Transparenz?**

- D Auf die Ergebnisse des Forschungsprojekts „Krebsrisiko für Feuerwehr-angehörige – Strategien zur Expositionsvermeidung und -erfassung“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e. V. (DGUV) wird hingewiesen.
- D Die (öffentliche) Diskussion zum „Feuer-Krebs“ wurde recht deutlich und in unterschiedlicher Sachlichkeit geführt. Auch Postings in SocialMedia-Kanälen waren insgesamt nicht zielführend. Auch sind Präventions- und Entschädigungsregelungen außerhalb Deutschlands und Europa sehr different.

Es stellt sich die Frage, ob durch eine Informationsschrift DGUV / des DFV für mehr Aufklärung / Transparenz und damit für mehr Sicherheit gesorgt werden kann. Auch durch Fachartikel in den einschlägigen Fachpublikationen muss hier die Diskussion versachlicht und für Vertrauen geworben werden.

Auf die DGUV-Veröffentlichung „Hygiene im Feuerwehrdienst“ wird hingewiesen.

- B Der Gemeinsame Fachausschuss nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis. Für eine evtl. Krisenkommunikation ist es wichtig, dass zunächst für den internen Gebrauch eine FAQ-Liste erstellt und vorgehalten wird.

Es wird eine Arbeitsgruppe für die Formulierung einer Informationsschrift und auch für die Abstimmung geeigneter FAQ's gebildet:  
Tim Pelzl, Dr. Martin zur Nieden und Thomas Wittschurky

Ergebnisniederschrift 27. Tagung GA Sozialwesen am 14. März 2024 in Schwerin

**TOP 5 Zusätzliche Altersversorgung in der gesetzlichen Rentenversicherung**

- D Auf die Herausforderung und die bisherigen Diskussionen und Initiativen wird hingewiesen.

Die „Feuerwehr-Rente“ ist ein Leuchtturmprojekt. Ein Angebot im Rahmen der grundsätzlichen Alimentationsdiskussion und auf der Grundlage eines durch das Sozialgesetzbuch fundierten Lösungsangebots.

Auch für die Umsetzung wurde mit verschiedenen Landesfeuerwehrverbänden intensiv diskutiert. Und dabei die Idee als möglichen Benefit für Ehrenamtliche vorgestellt. Es haben sich aber auch alternative Lösungen in den kommunalen, regionalen oder landesweiten Bereichen ergeben.

- B Der Gemeinsame Ausschuss nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis. An der Idee wird festgehalten. Es bedarf weiterer gemeinsamer Kraftanstrengungen.

Ergebnisniederschrift 27. Tagung GA Sozialwesen am 14. März 2024 in Schwerin

**TOP 6 Gesundheits-Matrix der HFUK Nord**

D Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord hat die Gesundheits-Matrix aus dem Jahr 2012 überarbeitet bzw. angepasst.

Idee war und ist eine Hilfestellung. Für Betroffene, für Führungskräfte und auch für Ärzte.

B / A Der Gemeinsame Ausschuss nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Die aktuelle Version soll den Mitgliedern des Gemeinsamen Ausschusses und dem Fachbereich Gesundheitswesen / Rettungsdienst sowie den DFV-Mitgliedsverbänden zur Verfügung gestellt werden.

Ergebnisniederschrift 27. Tagung GA Sozialwesen am 14. März 2024 in Schwerin

## **TOP 7 Gewalt gegen Einsatzkräfte. Ergebnisse der gemeinsamen Umfrage**

- D Zusammen mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung hat der Deutsche Feuerwehrverband von Anfang November bis Mitte Dezember 2023 eine erste bundesweite Befragung durchgeführt. Die Umfrage von DFV und DGUV ist die erste bundesweite Befragung, die gezielt Gewalterfahrungen von ehrenamtlichen Einsatzkräften in den Blick nimmt.

Es beteiligten sich über 6.500 Feuerwehrleute.

Das Institut für Arbeit und Gesundheit der DGUV (IAG) aus Dresden führte die Online-Befragung durch und wertete die Zahlen aus.

Die Studie der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e. V. (DGUV) schloss an Untersuchungen unter Freiwilligen Feuerwehren in Niedersachsen an. Hier lag der Fokus auf dem Schutz des Ehrenamts. Weitere Umfragen in Berufs- und Werkfeuerwehren sind im nächsten Jahr geplant.

- D Am 28. Dezember 2023 wurden die Ergebnisse in der Bundespressekonferenz vorgestellt.

Kernaussagen

### Gewalt ist kein Einzelfall:

49,5 Prozent der Teilnehmenden an der Umfrage hatten als aktives Feuerwehrmitglied in den vergangenen zwei Jahren bereits Gewalt in Form von Beleidigungen, Beschimpfungen, Bedrohungen oder tätlichen Angriffen erlebt. Es handelt sich demnach um ein massives Problem, das – leider – zum Einsatzalltag der Feuerwehrkräfte dazugehört.

### Verbale Gewalt dominiert:

- Eine große Rolle spielt vor allem die verbale Gewalt: Mit Abstand am häufigsten wurden von mehr als 90 Prozent der Befragten Beschimpfungen und Beleidigungen mit Worten und Gesten in den vergangenen zwei Jahren erlebt.
- Einschüchterung und Bedrohung mit Worten sowie Gesten wurden von 36 Prozent der Befragten berichtet. 16 Prozent berichten über die sozialen Medien beleidigt oder beschimpft worden zu sein, jeweils bezogen auf die vergangenen zwei Jahre.



Ergebnisniederschrift 27. Tagung GA Sozialwesen am 14. März 2024 in Schwerin

## **TOP 7 Gewalt gegen Einsatzkräfte. Ergebnisse der gemeinsamen Umfrage**

### Zwei Drittel erlebten Verweigerung, Widersetzen, keine Kooperation:

Zwei Drittel (66 Prozent) der befragten Einsatzkräfte haben in den vergangenen zwei Jahren Erfahrungen mit Verweigerungen, Widersetzen oder fehlender Kooperation im Rahmen von Einsätzen gemacht.

### Über einem Drittel wurde Anfahren mit Fahrzeugen angedroht:

Etwas mehr als ein Drittel (35,9 Prozent) der Befragten berichten, dies in den vergangenen zwei Jahren erlebt zu haben. Diese Form von Gewalt kommt insbesondere bei Einsätzen im Straßenverkehr zum Ausdruck, wo ein Anteil von fast 78 Prozent der Befragten Gewalt erlebt hat.

### 14 Prozent wurden mit Feuerwerkskörpern beworfen:

Rund 14 Prozent der Befragten haben rückgemeldet, diese Situation bereits erlebt zu haben – und zwar nicht nur zu Silvester.

### Täterinnen oder Täter sind überwiegend Einzelpersonen; Alkohol- oder Drogeneinfluss spielte praktisch keine Rolle:

Anders als Medienberichte vermuten lassen – zum Beispiel zur Silvesternacht in Berlin und anderen Großstädten – zeigt sich, dass Gewaltvorfälle typischerweise kein Gruppenphänomen sind. Sie werden in der Mehrzahl von Einzeltätern und -täterinnen begangen. Ebenso überrascht, dass Alkoholkonsum nicht als bedeutsamer Auslöser von Gewalt zu werten ist.

- Einzeltäterinnen und Einzeltäter dominieren: 89 Prozent der Befragten gaben an, bei ihrer zuletzt erlebten Situation Opfer von Einzeltäterinnen oder Einzeltätern gewesen zu sein. Nur 15 Prozent der Befragten hatten es mit Gruppen von Täterinnen und Tätern zu tun.
- Alkohol- oder Drogeneinfluss spielt geringe Rolle: Nur 13 Prozent der Befragten berichteten, die Täterin oder der Täter habe erkennbar unter Alkohol- oder Drogeneinfluss gestanden.

### Keine Vorhersehbarkeit der Taten:

89 Prozent der Befragten gaben an, dass die als am schlimmsten empfundene Situation für sie aufgrund der Einsatzmeldung bzw. Einsatzlage nicht vorhersehbar war.

Ergebnisniederschrift 27. Tagung GA Sozialwesen am 14. März 2024 in Schwerin

## **TOP 7 Gewalt gegen Einsatzkräfte. Ergebnisse der gemeinsamen Umfrage**

### Gewalt bei Einsätzen im Straßenverkehr am häufigsten:

78 Prozent der Befragten gaben an, Gewalt beim Einsatz im Straßenverkehr erlebt zu haben. Jeweils über ein Drittel hat bei technischen Hilfeleistungen und Bränden Gewalt erlebt.

### Unterschiedliches Meldeverhalten:

78 Prozent der von Gewalt Betroffenen hatten den als am schlimmsten empfundenen Vorfall innerhalb der Feuerwehr gemeldet, aber nur 38 Prozent zeigten ihn auch bei der Gemeinde oder Polizei an. Wer den Vorfall nicht anzeigte, gab vor allem mangelnde Erfolgsaussicht und Scheu vor zusätzlichen Belastungen an. Immerhin 9 Prozent derjenigen, die nicht angezeigt hatten, gaben Interesslosigkeit der Gemeinde oder der Polizei als Grund an.

- D Der DFV hat für die zielgerichtete und koordinierte Fortführung bzw. Umsetzung eine Arbeitsgruppe gegründet.

Die AG einigte sich auf folgende Ziele:

### **Politik/Lobbyarbeit:**

Ein Schreiben mit Vorschlägen zur Verbesserung der Strafverfolgung an die Justizministerkonferenz wurde bereits auf den Weg gebracht.

Deeskalationsangebote: Der DFV sollte Deeskalationsangebote in den Feuerwehren weiter anregen (Bundesländer)

DFV-Resolution: Brandschutzerziehung als gesetzliche Aufgabe (Bundesländer)  
Gesetzesverschärfung Schreckschusswaffen umsetzen (Bundesregierung und BMI)

Pyrotechnik, Kategorie 2, auf Professionelle begrenzen (BMI)

Einheitliche Regelung Dienstunfallfürsorge (Bundesländer)

### **Öffentlichkeitsarbeit:**

Eine Linkliste mit laufenden Kampagnen gegen GgE (z.B. „Aus Wort wird Tat“, Studie SAGRE, #GewaltAngehen, „Lass retten“) können auf der DFV-Website erscheinen

DFV-Aufklärungskampagne gegen GgE: Flyer mit Gewaltbeispielen sowie Ablauf Anzeige (ja oder nein?) mit Informationen über das mögliche Strafmaß

Ergebnisniederschrift 27. Tagung GA Sozialwesen am 14. März 2024 in Schwerin

## **TOP 7 Gewalt gegen Einsatzkräfte. Ergebnisse der gemeinsamen Umfrage**

### **Verbandsarbeit:**

Um Hilfsangebote zu finanzieren, haben sich gesammelte, zweckgebundene Spenden (z.B. Lidl) als positiv ergeben, sofern sie nicht von Feuerwerksherstellern kommen. Damit könnte z.B. ein zentrales Deeskalationsprojekt bei der Stiftung „Hilfe für Helfer“ (HfH) ermöglicht werden. Die Idee soll beim Symposium HfH in Fulda am 15.05.2024 durch Thomas Wittschurky und Erneli Martens vorgestellt werden.

Anrufe bei gemeldeten FF mit Gewalterfahrungen an Silvester 2023/2024 durch Conrad Wilitzki

Weitere Umfrage (FF, BF/WF). AG wird ab Frühling 2024 an der Konzeption der nächsten Umfrage mit DGUV arbeiten

Die AG sprach sich gegen ein Meldeportal auf der DFV-Website aus. Erstens sind die dort eingegebenen Daten nicht überprüfbar und zweitens juristisch relevant (mögliche Anzeigepflicht des DFV). Gleichwohl liegt ein Angebot einer Firma dem DFV vor, die mitsamt eines Verwaltungsprogramms ein solches Meldeportal gestalten und absichern könnte.

- D Die Ergebnisse wurden den Mitgliedern des Gemeinsamen Fachausschusses zur Verfügung gestellt.
- D Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen informiert umfassend über die jüngsten Ereignisse in Berlin und die bereits bzw. perspektivischen Maßnahmen. Hier wird es insgesamt einer bundesweiten Initiative bedürfen. Denn Gewalt gegen Einsatzkräfte ist kein Problem in Großstädten, sondern zunehmend auch im ländlichen Bereich.

Auf das Schreiben des Berliner Landesbranddirektors an den DFV vom 9. Januar 2024 wird hingewiesen.

Ergebnisniederschrift 27. Tagung GA Sozialwesen am 14. März 2024 in Schwerin

**TOP 7 Gewalt gegen Einsatzkräfte. Ergebnisse der gemeinsamen Umfrage**

- D Der Fachausschuss diskutiert.  
Gesamtgesellschaftliches Phänomen. Wertekultur. Respekt. Justizverdrossenheit. Zentrale Erfassung von „Gewalt“ durch den DFV. Einen Diskussionsvorschlag für eine konkrete und zielgerichtete (öffentliche) Debatte formulieren. Was ist uns dieser Staat noch wert?
- D Idee: Der DFV soll sich gezielt dafür einsetzen, dass jegliche Gewalt gegen Einsatz- und Rettungskräfte gesellschaftlich geächtet werden muss.
- B / A Wie dargestellt – erste Maßnahmen der DFV-Arbeitsgruppe (Schreckschussverbot, BeBa ...) weiter vorantreiben. Die bestehende AG soll um einen Mitarbeiter der Berliner Feuerwehren ergänzt werden. Weitere gute Ideen entwickeln.  
Eine Befragung in den Berufsfeuerwehren / Werkfeuerwehren soll gestartet werden. Startschuss am Berliner Abend 2024. Unter Beteiligung der Sozialpartner: Komba und verdi.  
Das Thema Berufskrankheiten und Fürsorge sollte zunächst und bis auf Weiteres abgekoppelt werden. Hier bedarf es noch internen Abstimmungsbereich.
- B Der Gemeinsame Fachausschuss nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Ergebnisniederschrift 27. Tagung GA Sozialwesen am 14. März 2024 in Schwerin

**TOP 8 Corona als Berufskrankheit und Arbeitsunfall**

- D Es kann festgestellt werden, dass Corona-Erkrankungen im Feuerwehrdienst keine große Herausforderung gespielt haben. Nur einige wenige Einzelfälle.
  
- B Der Gemeinsame Fachausschuss nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.  
Es besteht aktuell kein grundsätzlicher Handlungsbedarf.

Ergebnisniederschrift 27. Tagung GA Sozialwesen am 14. März 2024 in Schwerin

## **TOP 9 Informationen, Entwicklungen und Berichte**

### **TOP 9.1 Fachbereich „Feuerwehren, Hilfeleistungen, Brandschutz“**

- D Lars Oschmann informiert.  
Es hat noch keine neuen Termine gegeben. Er verweist auf TOP 9.2 dieser Tagesordnung.
- B Der Gemeinsame Fachausschuss nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

### **TOP 9.2 Sachgebiet „Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen“**

- D Der Leiter des Sachgebiets, Detlef Garz, informiert umfassend.  
Auf seine Präsentation, die Bestandteil der Niederschrift ist, wird hingewiesen.
- B Der Gemeinsame Fachausschuss nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

Ergebnisniederschrift 27. Tagung GA Sozialwesen am 14. März 2024 in Schwerin

## **TOP 9 Informationen, Entwicklungen und Berichte**

### **TOP 9.3 Eignungsuntersuchungen / Vorsorge**

- D Lars Oschmann informiert.  
Am 9. November 2023 hat beim Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI) ein weiteres Gespräch stattgefunden. Ziel soll es sein, eine maximale Sicherheit durch Vorsorgeuntersuchungen auch auf anderen geeigneten Wegen zu erreichen. Und die anderen Wege müssen noch gesucht und gefunden werden. Es herrscht eine aufgeschlossene Bereitschaft. Es wird jedoch noch abzustimmen sein, wie ein geeigneter Arzt gefunden werden kann. Hier wird es auch mit den Ärztekammern abgestimmte Fortbildungsangebote geben müssen.  
Die Diskussion wird im LASI fortgesetzt.
- B Der Gemeinsame Fachausschuss nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

### **TOP 10 Verbesserung der Feuerschutzkleidung von Feuerwehrfrauen**

- D Im Rahmen des Förderpreises „Helfende Hand“ des Bundesministeriums des Innern und für Heimat 2023 hat in der Kategorie Innovative Konzepte das Projekt "Dieser Weg wird kein leichter sein: Verbesserung der Schutzkleidung von Feuerwehrfrauen" den ersten Platz erreicht. Das Institut für Textiltechnik und das Institut für Arbeitswissenschaft der RWTH Aachen untersuchten die Zusammenhänge zwischen Körperformen, Schutzbekleidung und Unfallverhalten und tragen so langfristig zur Verbesserung von Schutzkleidung insbesondere für Feuerwehrfrauen bei.

Siehe auch <https://www.rwth-aachen.de/go/id/bfsptn>

- D Im jüngsten Spitzengespräch von DFV und DGUV wurde die Initiative positiv zur Kenntnis genommen und soll (auch) beim nächsten Prävention Forum Ende 2024 vorgestellt werden.
- D Die geschlechterspezifische PSA-Forschung noch nicht so gut ausfinanziert, wie erforderlich. Daher steht im Raum, dass eine Nachwuchsforschungsgruppe im Programm Change! der Volkswagenstiftung zum Themenfeld Physiologische Unterschiede zwischen Männern und Frauen in den Hilfeleistungsorganisationen – Verbesserung der Sicherheit von insbesondere Feuerwehrfrauen – Abbau von technischen und Ergonomischen Zugangshürden zu den Hilfeleistungsorganisationen aufbauen. Hierzu soll der DFV eingeladen werden als externer, beratender Partner mitzuwirken. Man möchte von Erfahrung und Ratschlägen ebenso profitieren wie von einer breit vernetzten und meinungsbildenden Interessenvertretung der Feuerwehrleute.  
Unter einem noch zu findenden Arbeitstitel soll über einen Zeitraum von fünf Jahren die Wechselwirkung zwischen der weiblichen Physiologie und der Brandschutz-, Hilfeleistungs- und Rettungsdienstbekleidung untersucht werden, dabei aber auch Wechselwirkungen mit Werkzeugen sowie der offiziellen und informellen Organisation der Feuerwehren betrachten und technische Lösungen vorlegen, um die Sicherheit von Frauen bei Feuerwehr und Rettungsdienst zu verbessern und um Zugangshürden für weibliche Bewerber abzubauen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Gestaltung der Schutzbekleidung.



Ergebnisniederschrift 27. Tagung GA Sozialwesen am 14. März 2024 in Schwerin

**TOP 10 Verbesserung der Feuerschutzkleidung von Feuerwehrfrauen**

Das Forschungsprojekt sucht die Unterstützung des Deutschen Feuerwehrverbandes.

- B Der Gemeinsame Fachausschuss nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis. Er steht der Initiative sehr aufgeschlossen gegenüber.

Ergebnisniederschrift 27. Tagung GA Sozialwesen am 14. März 2024 in Schwerin

### **TOP 11 Verschiedenes**

- D Die Brandreferendare Carsten Spies (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz) und Ramon Schmieder (Feuerwehr Hannover), sind derzeit in der Ausbildung für das zweite Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2 des feuerwehrtechnischen Dienstes. Entsprechend der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ist eine Facharbeit zu erstellen. Folgendes Thema ist durch uns zu bearbeiten:  
„Führungskräftefeedback als Instrument der Personalentwicklung im Haupt- und Ehrenamt“

Als Teilaufgabe soll eine Datenerhebung in den deutschen Feuerwehren erfolgen. Dabei soll herausgefunden werden, wo und wie das Instrument des Führungskräftefeedbacks im inneren Dienstbetrieb sowie möglicherweise auch im Einsatzdienst eingesetzt ist.

Hier gelangen Sie zur Befragung:  
Führungskräftefeedback als Werkzeug der Personalentwicklung im Bereich der Feuerwehren | BKS-Portal.rlp

Die Bearbeitung dauert ca. 5-10 Minuten

Ergebnisniederschrift 27. Tagung GA Sozialwesen am 14. März 2024 in Schwerin

**TOP 12 Termin und Ort der nächsten Tagung**

B Die nächste Sitzung findet am 13. März 2025 um 11.00 Uhr in Erfurt statt.

Ansprechpartner ist Herr Detlef Harfst